PFARRBRIEF

Ausgabe 357

26. September 2022 – 26. November 2022

Allerheiligen

Seelensonntag, am 06. November
Messfeier mit den Nofler Ortsvereinen

Stärkenkompass

In der Diözese Feldkirch und im Pfarrverband

pfarrgemeinde nofels

pfarre-nofels.com

In dieser Ausgabe des Pfarrbriefs

Termine und Gottesdienste **3**

Pfarrer **5**

Willkommen Norbert 9

Unsere neue Religionslehrerin 10

Liturgie **11**

Denken und Danken 11

Rückblick Sommerkirche 13

Pfarre **15**

Verstorbenengedenken 15

Taufen 15

Seelsorge Daheim 16

Unser Friedhof 17

60 Jahre Neue Kirche 17

Frohsinn Nofels 18

Suppensonntag 19

Kinder & Jugend **21**

Firmvorbereitung 21

Erstkommunion 21

Sternsingen 21

Familiengottesdienst 22

Senioren **22**

Geburtstage 22

Ausflug der Senioren 23

Spiritualität **24**

Wir sind für Sie da

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Dienstag bis Freitag
von 09:00 bis 11:00 Uhr

Pfarrservice-Team
Norbert Attenberger
Wolfgang Breuß
Alexandra Hillbrand
Ursula Strohal-Hagen
Telefon: 05522 73881
E-Mail: office@pfarre-nofels.com

Sterbefall
Einen Sterbefall melden Sie bitte
unter der Telefonnummer 0676 832408223

Zuweisung einer Grabstätte bei
Franz Bertschler (Friedhofsverwaltung)
Telefon 0677 62124363

Impressum
Herausgeber: Pfarramt Nofels, 6800 Feldkirch-Nofels, Rheinstraße 5
Telefon: 05522 73881, E-Mail: office@pfarre-nofels.com, www.pfarre-nofels.com
Redaktion: Ursula Strohal-Hagen, Gestaltung: Alexandra Hillbrand
Druck: Diöpress, Feldkirch, Konzeption: Theo B. Weidmann / wdmn.at

Termine, Gottesdienste und Veranstaltungen

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrkirche Mariä Heimsuchung
Samstag, Vorabendmesse um 18:30 Uhr im Pfarrverband:

Im Monat Oktober in Tosters
Im Monat November in Nofels

Sonntag, Messfeier oder Wortgottesfeier um 09:15 Uhr

Dienstag, Messfeier oder Morgenlob um 08:00 Uhr

Pfarrhaus
Donnerstag, Friedensgebet um 19:00 Uhr

Bangs, St. Sebastian
Messfeier jeden 3. Sonntag im Monat um 18:00 Uhr

Fresch, St. Martin
Messfeier jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr (von Dezember bis Ostern finden keine Messfeiern statt)

Haus Nofels
Donnerstag, Messfeier/Andacht um 10:15 Uhr

Gottesdienste und Andachten

Neben den üblichen Gottesdiensten finden folgende Feiern und Veranstaltungen statt:

Sonntag	02.10.2022	09:15	Kirchweihfest - 60 Jahre Weihe der neuen Kirche, anschl. Agape
Mittwoch	05.10.2022	19:00	Messfeier Kapelle Fresch
Sonntag	16.10.2022	09:15	Familien-Wortgottesfeier zum Erntedank , anschl. Pfarrcafé
		18:00	Messfeier Kapelle Bangs
Mittwoch	19.10.2022	14:30	Nachmittag für Senioren
		19:00	Bibelabend im Pfarrhaus
Sonntag	23.10.2022	09:15	Wortgottesfeier mit Jahrtagsgedenken, anschl. Weltladenverkauf
Dienstag - Allerheiligen	01.11.2022	09:15	Festmesse
		14:00	Totengedenken mit Gräbersegnung
Mittwoch - Allerseelen	02.11.2022	19:00	Messfeier
Seelensonntag	06.11.2022	09:15	Festmesse mit den Nofler Ortsvereinen
Freitag	11.11.2022	19:00	Patrozinium Kapelle Fresch
Sonntag	13.11.2022	09:15	Wortgottesfeier

TERMINE

Mittwoch	16.11.2022	14:30	Nachmittag für Senioren
		19:00	Bibelabend im Pfarrhaus
Christkönigssonntag	20.11.2022	09:15	Messfeier mit Jahrtagsgedenken, anschl. Weltladenverkauf und Pfarrcafé mit Adventkranzverkauf
		18:00	Messfeier Kapelle Bangs
Freitag	25.11.2022	18:00	Open Arms - Ein Abend zum Auftanken
Samstag	26.11.2022	18:30	Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
Sonntag - 1. Advent	27.11.2022	09:15	Familien-Messfeier mit Adventkranzsegnung
		ab 11:30	Suppensonntag in der Volksschule
Mittwoch	30.11.2022	06:30	Rorate

Open Arms
Ein Abend zum Auftanken

Im September startet ein ganz besonderes Angebot: „Open Arms“. Ein gemeinsames Projekt der Pfarren Gisingen, Nofels, Tosters und der Dompfarre. Ein Abend, um zur Ruhe zu kommen und zum Auftanken.
Ein offener Abend: Kommen wann und bleiben solange man möchte. Schöne Musik und stimmungsvolles Licht, die Möglichkeit, Bibelverse zu ziehen, eine Kerze anzuzünden oder ein Gebet aufzuschreiben, stille Anbetung, Lobpreis, ein Impuls und die Gelegenheit für ein Seelsorgegespräch, eine Beichte oder einen Segen.

Von September 2022 bis Juni 2023 findet „Open Arms“ jeweils am vierten Freitag im Monat in einer der vier Pfarren statt.

Herzliche Einladung, sich einmal im Monat Zeit zu nehmen und das liebende Dasein Gottes zu spüren - seine offenen Arme!

Termine in Nofels:
25. November 2022
26. Mai 2023

jeweils ab 18:00 Uhr in der Pfarrkirche

Der Stärkenkompass

Predigt von Pfarrer Hubert Lenz am 25. Sonntag i. Jkr./C – 18. September 2022

Evangelium vom 25. Sonntag i. Jkr/C: Das Gleichnis vom Verwalter (LK 16, 1-9)

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Ein reicher Mann hatte einen Verwalter.
Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen.
Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Denn du kannst nicht länger mein Verwalter sein.
Da überlegte der Verwalter: Was soll ich jetzt tun, da mein Herr mir die Verwaltung entzieht?
Zu schwerer Arbeit tauge ich nicht und zu betteln, schäme ich mich.
Ich weiß, was ich tun werde, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin.
Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen
und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
Er antwortete: Hundert Fass Öl.
Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib fünfzig!
Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig?
Der antwortete: Hundert Sack Weizen.
Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib achtzig!
Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, und sagte:
Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes.
Ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon,
damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht!

„Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes."

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Mitchrist*innen!

1. Das haben wir uns auch gedacht, als wir in der Diözese beschlossen haben, den Stärkenkompass zu machen. Normalerweise jammern wir in der Kirche, wie alles langsam den Bach hinuntergeht und überlegen, was man alles verbessern könnte, dass es nicht so ist, oder ich sage mal ganz salopp, dass es nicht so schnell geht.

Der Stärkenkompass – was ist das?

Wir haben mal mit den „Kindern dieser Welt" geredet und bei ihnen Hilfe geholt – ganz konkret: wir haben uns mit Hilfe von zwei Hamburger Markensoziologen mit unseren Stärken auseinandergesetzt.
Ihr wisst alle, was eine Marke ist: Coca Cola, Adidas, Nutella, oder z.B. „eine blaue flache runde Büchse mit einer Creme drinnen". Da weiß jede und jeder, das ist Nivea. Mit VOLVO bringen alle Sicherheit, Familienauto und Schweden in Verbindung. Das ist eine Marke.
Unsere beiden Markensoziologen haben uns gesagt: eine Marke ist ein positives Vorurteil.
Obwohl VW in einen Abgas-Skandal verwickelt war, kaufen trotzdem viele Menschen einen VW.
Mit diesen beiden Hamburger Markensoziologen haben wir uns von der Diözese ein Jahr lang auf den Weg gemacht, um unsere Stärken als Kirche zu suchen. Warum schätzen die Menschen die Kirche heute noch, obwohl sie immer wieder negativ in den Schlagzeilen ist? Was sind unsere Stärken? Wofür stehen wir?

Interessant – das wusste ich auch nicht: da wurden nicht die „Kunden“ befragt, sondern die engeren Mitarbeiter*innen: die Priester, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die Sekretär*innen und Mesner*innen, etwa 120 Menschen in ganz Vorarlberg.
Und was ich auch noch als Vorbemerkung sagen muss: unser Pfarrverband war Versuchskaninchen. Zwei Pfarrverbände hat man genauer unter die Lupe genommen, eben u.a. auch unseren.

Was ist nun bei diesem Stärkenkompass herausgekommen? Was macht – um in der Sprache der „Kinder dieser Welt“ zu reden – was macht die Marke Kirche aus?

Wir haben zuerst versucht, elf Stärken herauszuarbeiten und dann wurden sie auf drei fokussiert, wie bei VOLVO: Sicherheit, Familie und Schweden:
Wir sind bei unseren Überlegungen davon ausgegangen, dass in der Mitte JESUS und seine Botschaft steht, die wunderbare Botschaft, dass wir alle von GOTT gewollt und geliebt sind.

Was sind nun die elf Stärken der Kirche in Vorarlberg und etwa ähnlich in unserem Pfarrverband, mit denen wir Jesu Botschaft in der Welt sichtbar machen können?

1. Die Kirchen und Kapellen als Orte des Glaubens und der Sinnerfahrung
2. Der Segen; der Segen als Einladung an alle
3. Gute lokale Erreichbarkeit
4. Das gedruckte Pfarrblatt in großzügiger Verteilung
5. Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in christlicher Prägung
6. Bedingungslose Begleitung und Präsenz in Krankheit, Tod und Trauer
7. Bekannte (liturgische) Feiern in Würde und gestalterischer Fülle – da geht es um so Feste wie Weihnachten, Ostern, Allerheiligen, Nikolaus, Martini, aber auch um Taufe, Erstkommunion, Hochzeit und Beerdigung
8. Kirchenmusik in Vielfalt
9. Die regelmäßige Eucharistiefeier – auch wenn am Sonntag immer weniger da sind, so ist sie dennoch eine Stärke
10. Die Schöpfung vor Ort erfahrbar machen
11. Der Kerzenstand

Und momentan sind wir dran, diese Stärken noch auf drei zu fokussieren – diese werden sein:

1. Gelebte Nächstenliebe im Alltag
2. Die Feiern des Kirchenjahres und der Lebenswenden
3. und die bedingungslose Begleitung und Präsenz in Krankheit, Tod und Trauer.

Ja, wir müssen uns nicht verstecken: die Kirche und die Pfarre sind nach wie vor gefragt. Das merken wir ganz stark, wenn es um die Begleitung der Menschen in den besonderen Lebenssituationen geht: am Beginn des Lebens, wenn sie in Not sind und dann vor allem auch am Ende des Lebens. Wie gesagt, mit diesen Stärken machen wir der Welt bewusst: Jesu Botschaft ist, dass wir alle von Gott gewollte und geliebte Menschen sind.

So, und was tun wir jetzt mit diesem Stärkenkompass?

Unsere Stärken fokussieren und die Stärken stärken!
Es gibt viele Sachen, die wir gut machen, die wir aber noch besser machen können. Wir haben kommenden Monat eine gemeinsame Pfarrgemeinderatsklausur mit allen Pfarrgemeinderäten (bzw. mit dem Pfarrvisionsteam Nofels) unseres Pfarrverbandes. Da überlegen wir gemeinsam, was wir noch besser machen können.
Aber nicht nur die Priester und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind gefragt: sondern alle, die sich der Pfarre zugehörig fühlen, alle Getauften und Gefirmten, die wissen, dass ihr Glaubenszeugnis in der Welt wichtig ist.

Ich möchte schließen mit dem Zitat von Hilde Domin, das ich eingangs schon gesagt habe und das mich sehr angesprochen hat (Dieses Zitat ist mir bei der Vorbereitung auf das Patrozinium zu den Heiligen Cornelius und Cyprian in Tosters, das wir an diesem Sonntag gefeiert haben, begegnet.)

Die Heiligen sind müde
auf den Podesten zu stehen
und uns anzuhören.

Sie möchten Brennholz
in einem Herdfeuer sein
und die Milch der Kinder erwärmen.

Das hat mich getroffen und das heißt für mich: Es geht nicht einfach darum, die Heiligen als Vorbilder zu verehren, sondern die Heiligen ermutigen uns, dass wir in unserer Zeit unseren Mann / unsere Frau stellen und brennen - brennen für Gott, für den Glauben, für die gute Sache, brennen für den Mitmenschen, vor allem für den Mitmenschen, der uns braucht, der unsere Hilfe braucht.

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Mitchrist*innen!
Dazu möge uns der Stärkenkompass eine Hilfe sein: Besinnen wir uns auf unsere Stärken, damit wir als Kirche, als Pfarre, als getaufte und gefirmte Christ*innen mit Wort und Tat Zeugnis davon geben können, dass wir Menschen von Gott gewollt und geliebt sind.

Euer Pfarrer Hubert

Offene Bibelrunde
Im Pfarrverband

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht ...

Wir brauchen geistige Nahrung; der Glaube bietet uns zwei sensationelle „Lebensmittel“ an; Kraftquellen für den Alltag

Das sind die verschiedenen Gottesdienste, die uns jedes Mal ein kleines Stück weit den Himmel öffnen, die uns mit Gott in Berührung bringen, ihn erfahren lassen, allen voran der Sonntagsgottesdienst, aber auch verschiedene andere gottesdienstliche Feiern.
Eine ganz besondere Kraftquelle für unser Leben ist die Bibel, das WORT GOTTES, die FROHBOTSCHAFT. Auch das Hören, das Lesen, das Meditieren des Wortes Gottes bringt uns mit Gott in Berührung. Er spricht uns an. Das Wort Gottes ist aufbauend, herausfordernd, manchmal sogar heilend.

Ich möchte daher ab Herbst eine monatliche offene Bibelrunde anbieten.

Wer? Eingeladen sind Bibelinteressierte, Menschen, die die Bibel besser kennenlernen möchten, die sich vom Wort Gottes ansprechen lassen möchten.
Eingeladen sind alle, jede und jeder, vor allem Menschen aus unserem Pfarrverband.

Wo? Im Pfarrzentrum Tosters.

Wann? Einmal monatlich – meistens am Montag um 19:30 Uhr (siehe Terminplan)

Ich freue mich schon auf ein großes Interesse!
Euer Pfarrer Hubert

Terminplan:

Montag, 10. Oktober 2022
Montag, 14. November 2022
Montag, 12. Dezember 2022
Montag, 09. Jänner 2023
Montag, 06. Februar 2023
Montag, 13. März 2023
Mittwoch, 12. April 2023
Montag, 08. Mai 2023
Montag, 12. Juni 2023

jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum Tosters

Willkommen Norbert

NORBERT ATTENBERGER

Grüß Gott, liebe Pfarrgemeinde!

Als Neuzugang in den Pfarren Nofels, Tisis und Tosters, darf ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Ich heiße Norbert Attenberger. Geboren wurde ich 1972 in Regensburg, wo ich auch bis zum 21. Lebensjahr wohnte. Dort besuchte ich neben der Grund- und Realschule auch die technische Fachoberschule und war noch zwei Semester als „Maschinenbauer“ in der Fachhochschule eingeschrieben.

Es kam bei mir jedoch zu einer inneren Umorientierung – ich verließ die technische Fachrichtung und begann zunächst mit dem Studium der Religionspädagogik (FH), dann der Katholischen Theologie (Universität), mich intensiver mit der Person Jesu auseinanderzusetzen - auf intellektueller wie spiritueller Ebene.
In diese Zeit fiel auch mein Lebensabschnitt als Ordensmann bei den bayrischen Kapuzinern; ich denke dabei mit Dankbarkeit an diese Zeit zurück, die mich doch sehr, wie ich meine positiv, geformt hat – der Blick auf´s Leben hat sich gewandelt.

Als ich 2004 das Pastoraljahr in unserer Diözese und der Pfarre Hl. Kreuz begann, wurde ich öfters gefragt, warum ausgerechnet Bludenz bzw. Vorarlberg. Ganz einfach. Ich dachte mir damals, wenn ich nun neu beginne, warum sollte ich dann den Neubeginn nicht dort starten, wo es mir gut gefällt. Denn: liebe Menschen gibt es überall – und das ist meine Erfahrung zeit meines Lebens.
Ich heiratete 2003 in Bludenz und durfte eine erfüllte Zeit mit meiner Beate verbringen, jedoch folgte Beate 2015 einem höheren Ruf, sodass ich seit 2015 als Witwer meinen Weg weitergehe.
Nun sind doch 18 Jahre im Seelsorgeraum Bludenz vergangen. Viele Begegnungen, viele Gespräche, deren Tiefe jenseits des allgemeinen Smalltalks lagen, wurden mir geschenkt. In diese Zeit fiel auch die markante Veränderung, dass aus vier Pfarren ein Seelsorgeraum entstand, was viele Gespräche der Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte bereits im Vorfeld brauchte.

Wie begann nun alles?
2004 begann ich zunächst in der Pfarre Hl. Kreuz mit dem Pastoraljahr, ab 2009 dann 13 Jahre in der Pfarre St. Martin in Bürs, die vergangenen zwei Jahre war ich als Gemeindeleiter und fünf Jahre zeitgleich in der Pfarre Bings tätig. So wuchs allmählich das innere Verlangen nach einer Veränderung heran, zumal auch der 50er bereits hinter mir liegt. Dieser Veränderung liegt eine Neugier nach neuen Menschen, neuen Gedanken, neuen Traditionen zugrunde.
Zu meinen Hobbys gehören unter anderem das Musizieren, (Motor-)Radfahren, Wandern und Segeln.

Ich freue mich schon auf die vor mir liegende Zeit und darauf, viele Menschen kennenzulernen und wünsche uns nun noch eine gottgesegnete Zeit!

Unsere neue Religionslehrerin

ANNEROSE DÜNSER

Liebe Pfarrgemeinde,

ich freue mich, dass ich mich bei Ihnen vorstellen darf. Mein Name ist Annerose Dünser und ich darf nun seit September 2022 in der VS Nofels als Religionslehrerin arbeiten. Eine damit verbundene Aufgabe ist es auch, mit dem Pastoralassistenten und dem Kinderliturgieteam gemeinsam die Erstkommunionkinder auf die Erstkommunion vorzubereiten. Beim Schuleröffnungsgottesdienst am Samstag, den 10. September 2022, wurde ich schon herzlich aufgenommen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit in so einem tollen Team.
Von meiner Ausbildung her bin ich Kindergarten- und Hortpädagogin, habe 10 Jahre im Kindergarten gearbeitet und freue mich jetzt, mich in der Schule einbringen zu dürfen. Ich habe eine zweijährige theologische Ausbildung gemacht und zwei Jüngerschaftsschulen besucht, die für mich persönlich sehr prägend und stärkend waren. Ich war sehr kritisch und hatte tausende Fragen und ich fand auf jene Fragen, die sich mir bereits als Jugendliche und später als junge Erwachsene stellten, zufriedenstellende

Antworten. So hoffe ich, den Kindern in ihrem Suchen und Fragen zur Seite stehen zu können und sie auf ihrem Weg, Gott mehr und mehr zu entdecken, begleiten zu können.
Ich würde mich über ihr Gebet, für die mir anvertraute Aufgabe sehr freuen und freue mich auf das Mitwirken in Ihrer Pfarre.

Bergmesse Am Niggenkopf

CHRISTIANE ENZENHOFER

Am 04. September haben viele Nofler Familien mit Kind und Kegel den Weg nach Brand zur Bergmesse des Wintersportvereins Nofels gefunden. Die Messfeier wurde dieses Jahr wieder von Pater Makary vom Franziskanerkloster in Bludenz in Zusammenarbeit mit dem Nofler Messmer Franz Brandstetter abgehalten. Bei der Messfeier brachte Pater Makary mit seinen treffenden Worten und seinem einzigartigen Humor viele zum Schmunzeln.
Auch die Natur zeigte sich an diesem Tag von der schönsten Seite. Bei herrlichem Spätsommerwetter genossen alle im Anschluss an die Bergmesse das

Beisammensein auf der Terrasse. Natürlich wurde bei dieser Gelegenheit auch der Baufortschritt der WSV Skihütte begutachtet. Es war ein wunderbarer Sonntag, bei herrlichem Wetter und mit toller Stimmung!

Denken und Danken

MONIKA CORN-BÖHM

Erntedank am 16. Oktober

Jedes Jahr um diese Zeit sind wir eingeladen, zufrieden und dankbar zurückzuschauen, die Gaben der Natur zu genießen und uns zu freuen über alles, was in diesem Jahr gewachsen, gereift und geworden ist – in der Natur, aber auch im persönlichen Leben. Wenn wir heuer am Erntedank feiern, soll uns ganz besonders bewusst werden, welch zerbrechliche Güter Friede, Stabilität und Wohlstand sind, wie wenig selbstverständlich es ist, dass Gott uns immer wieder mit reicher Ernte und mit allem Lebensnotwendigen beschenkt.

Weltmissionssonntag

Am Sonntag darauf, dem 23. Oktober, ist Weltmissionssonntag. Im Auftrag des Papstes betet und sammelt die ganze Kirche für die Ärmsten der Armen, heuer besonders für die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo, einem Land, in dem viele Kinder wie Sklaven in Kobalt-Minen schürfen müssen. Das Päpstliche Missionswerk bittet um eine Spende als Zeichen der Solidarität mit notleidenden Menschen und als finanzielle Hilfe, um die Arbeit von Priestern, Ordensleuten und Laien in den Pfarren, Schulen und Spitälern zu unterstützen.

Allerheiligen und Allerseelen

Am 01. November feiern wir das Fest aller Heiligen. Es gibt im Jahreskreis viele Gedenktage bedeutender Heiliger – im Herbst begegnen wir zum Beispiel dem Heiligen Martin, dem Heiligen Franz von Assisi, der Heiligen Elisabeth von Thüringen, der Heiligen Cäcilia, die als Patronin der Kirchenmusik gilt. Zu Allerheiligen steht die ganze Gemeinschaft der Heiligen im Zentrum. Sie umfasst die von der Kirche verehrten und heilig gesprochenen Menschen, deren Leben aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus beispielhaft für andere war, und die Vielzahl anonymer Menschen der Vergangenheit und der Gegenwart, die ein heiligmäßiges Leben auszeichnet. Ja, das Zweite Vatikanische Konzil spricht sogar davon, dass alle Getauften zur Heiligkeit berufen sind, also jede und jeder von uns.

Was müssen wir aber tun, um dieser Berufung nachzukommen? Was macht einen Heiligen, eine Heilige eigentlich aus? Heilige sind Menschen, die versuchen, in allem, was sie tun und lassen, an Jesus Maß zu nehmen, das Gute auf der Welt zu vermehren, Heil zu bringen, heil zu sein. „In sich ruhen und Gottes Gegenwart genießen“, nannte das Maria Katharina Kasper, eine Ordensgründerin des 19. Jahrhunderts, die 2015 von Papst Franziskus heilig gesprochen wurde.

Allerseelen ist dem Denken an die Verstorbenen gewidmet. Da der Allerseelentag bei uns ein Werktag ist, besuchen viele Menschen die Gräber ihrer Angehörigen schon zu Allerheiligen. Auch das Totengedenken in der Kirche und die Gräbersegnung finden schon am Nachmittag des Allerheiligentages statt. Das Andenken an die Verstorbenen ist vielen Menschen ein großes Bedürfnis. Gräber werden festlich geschmückt. Blumen und grüne Zweige stehen stellvertretend für die Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott. Die vielen Kerzen auf den Gräbern sind Symbol für die Auferstehung Christi, für die österliche Hoffnung auf die Auferstehung aller Menschen.

Friedensgebet

LISI KIESLER

„Am wichtigsten für den Frieden ist,
dass wir uns als Gemeinschaft sehen
und uns gegenseitig helfen.“
SOS-Kinderdorf Arequipa/Peru

Wir wollen wieder für den Frieden in der Welt und für ein friedliches Miteinander bei uns selbst beten. Während der Heizperiode wollen auch wir einen Beitrag zum Energiesparen leisten, daher findet das Friedensgebet im Herbst und Winter im Pfarrhaus statt.

Termine:
06., 13., 20., 27. Oktober 2022
03., 10., 17., 24. November 2022
jeweils am Donnerstag um 19:00 Uhr im Pfarrhaus

Liturgischer Jahreskreis

NORBERT ATTENBERGER

Wir nähern uns mit großen Schritten dem Ende des liturgischen Jahreskreises. Allerheiligen und Allerseelen stehen vor der Tür und mit dem Fest Christkönig geht das liturgische Jahr dann wirklich zu Ende, um mit Advent einen Neubeginn zu starten. Dieser Jahr für Jahr wiederkehrende Festzyklus besteht nun schon seit Jahrhunderten. Die Anfänge des Allerheiligenfestes gehen in das frühe 7. Jahrhundert und die des Allerseelenfestes in das 10. Jahrhundert zurück. Ebenso lange begleiten Allerheiligen und Allerseelen die Menschen. Welche Aufgabe haben diesen kirchlich wiederkehrenden Feste, worin besteht der Sinn, alljährlich „das Gleiche“ zu feiern?

In unserem Leben gibt es bestimmte Eckdaten wie den Tag der Geburt und andere wichtige Ereignisse, die wir jedes Jahr in Erinnerung rufen, indem wir sie feiern. So verhält es sich auch mit den kirchlichen Feierlichkeiten, deren Inhalt Jesus, das Reich Gottes und die Botschaft seiner Auferstehung ist.

Schauen wir nun in das Neue Testament, vor allem auf Mt 28, 20. Der auferstandene Jesus sagt seinen Jüngern: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Zuvor forderte er seine Freunde nicht nur einmal ermunternd auf: „Fürchtet euch nicht!“

Genau darum geht es, wenn wir Jahr für Jahr die kirchlichen Feste feiern. Die Feierlichkeiten möchten uns immer wieder in unserem Alltag stützen, unser Augenmerk von den Alltagssorgen hin zu unserer Verheißung richten. Es ist nur allzu menschlich, dass wir uns erstens an alles gewöhnen und zweitens Schönes schnell vergessen. Selbst die Zusage Gottes, dass Er immer bei uns ist, gerät aus der Erinnerung. Besonders, wenn Probleme auftauchen, drängt sich der Alltag in den Vordergrund. Andererseits darf die Frage erlaubt sein: Habe ich denn persönlich Gott um seinen Beistand gebeten? Jesus fragt im Evangelium ja oft: „Was willst du, dass ich dir tue?“

Der kirchliche Festkreis möchte uns jedenfalls unsere Verheißung immer wieder neu vor Augen halten, damit wir im Hier und Jetzt nicht verzweifeln oder resignieren.

Dass Gott den Menschen unbedingt annimmt, gilt ja nicht nur für Jesus, wir feiern das an Ostern, und für die Mutter Jesu, die wir in der „Verlängerung“ am 15. August, wenn wir Maria, die mit „Leib und Seele“ im Himmel aufgenommen wird, feiern, sondern auch für uns.

Die Feste Allerheiligen und Allerseelen zeigen uns, zu welchem Ziel wir berufen sind: unser nie endendes Leben mit und bei Gott - wie immer wir das mit Gottes Hilfe heute schon verwirklichen können oder noch nicht können. Die Feste Allerheiligen und Allerseelen zeigen die Menschenfreundlichkeit Gottes, mit welcher grenzenlosen Liebe Gott jeden Einzelnen liebt und annimmt. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen besinnliche Tage!

Bibelabend

MONIKA CORN-BÖHM

Wir laden euch wieder herzlich zum Bibelteilen ein.

Unsere Bibelabende sind am

Mittwoch, 19. Oktober 2022 und
Mittwoch, 16. November 2022

jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrhaus.

Wir freuen uns auf euer Kommen.

Einmal am Tag
da sollst du ein Wort in deine Hände nehmen,
ein Wort der Schrift.
Betaste es von allen Seiten,
dann halte es in die Sonne
und leg es an das Ohr
wie eine Muschel.
Steck es für einen Tag wie einen Schlüssel
in die Tasche, wie einen Schlüssel zu dir selbst.
Fang heute an! Vielleicht damit:
»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.«

Zitiert nach Stephan Ernst und Nicolaus Limek

Rückblick Sommerkirche

URSULA STROHAL-HAGEN UND NICOLE OEHRI

Apéro nach der Sonntagsmesse

Auch in diesem Sommer waren die Gottesdienstbesucher*innen jeden Sonntag auf einen Sommerdrink eingeladen. Bei einem kühlen Apéro ließ es sich vortrefflich plaudern.
Danke allen Helferinnen und Helfern, die sich um den Ausschank, aber auch um das Herrichten und Wegräumen gekümmert haben.

Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt im Haus Nofels.

Im Innenhof des Hauses Nofels mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Gottesdienst feiern, danach noch gemütlich eine Agape genießen und mit gesegneten Kräutersträußchen den Menschen im Haus Nofels, aber auch vielen alten und kranken Noflerinnen und Noflern Freude und Segen bringen – das war auch heuer wieder unsere Sommerkirche!

Abendlob unterm Sternenzelt

Gleich zwei Mal fand in diesem Sommer das Abendlob unterm Sternenzelt statt. Die Teilnehmer*innen hatten Gelegenheit, gemeinsam den vergangenen Tag oder die vergangene Woche Revue passieren zu lassen, für all das Gute, das ihnen widerfahren war, zu danken, um Segen zu bitten und in freier Natur zur Ruhe zu kommen. Die anschließenden Gespräche bei einem Glas Wein oder einem Pfiffle wurden vom Gesang der Grillen und einigen Regentropfen begleitet.

Segensgebet

Gott segne jeden unserer Schritte und den Grund unter unseren Füßen.
Möge die Schönheit der Natur unsere Augen erfreuen.
Möge der Wind uns den Rücken stärken und unseren Geist beleben.
Möge die Sonne unsere Gesichter erhellen und unsere Herzen erleuchten,
und das Blau des Himmels überstrahle unseren Kummer.
Mögen die Regentropfen sanft auf unsere Häupter fallen und unsere Felder tränken.
Möge die Sanftheit der kommenden Nacht alle dunklen Gedanken unsichtbar machen.
Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott uns schützend in seiner Hand halten und uns hüllen in den Mantel seiner Liebe.

Stichwort Liturgie

NORBERT ATTENBERGER

Sanctus

In jeder Heiligen Messe singen wir als Fortsetzung der Präfation das Sanctus. Es gehört zum Ordinarium, d.h. zu den textlich festgelegten und unveränderlichen Teilen wie das Kyrie, Gloria, Credo und Agnus Dei. Wir kennen dieses dreifach gesprochene bzw. gesungene „Heilig“, da es in jeder Eucharistiefeier vorkommt. Woher kommt nun dieser Ausdruck und warum in der dreifachen Nennung.

In der Heiligen Schrift gibt es zwei Stellen, in denen es erwähnt wird und zwar als Lobgesang der Engel vor Gottes Thron. Im Buch Jesaja lesen wir (6,1a): „Im Todesjahr des Königs Usija sah ich den Herrn. Er saß auf einem hohen und erhabenen Thron. (6,2a) Serafim standen über ihm. (6,3) Sie riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heere. Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt.“ Und aus der Offenbarung (4,8b): „Sie ruhen nicht, bei Tag und Nacht, und rufen: Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, der Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung; er war und er ist und er kommt.“ Wenn wir also in den Lobgesang der Engel einstimmen, wie es sinngemäß vorher in der Präfation heißt, so sind wir in diesem Gotteslob mit den Engeln vor GOTTES Thron verbunden (ein „anderes“ Loblied ist an dieser Stelle daher unpassend).

Dieses Gotteslob ist es, das uns über das Irdische hinaushebt, denn die Worte dieses ewigen Lobgesanges stammen ja nicht von Menschen. Durch unser Einstimmen wird sozusagen eine Brücke geschlagen, denn die irdische Liturgie verbindet sich mit der himmlischen. Und wenn es bestätigend noch einmal heißt: „Ja, du bist heilig, großer Gott .....“ (2. und 3. Hochgebet), dann wird darin nochmals der Gedanke aufgegriffen, dass dieser Lobgesang des ganzen Universums, wie wir es im Sanctuslied im Gotteslob Nr. 769 singen, die Heiligkeit und Allherrschaft unseres Gottes preist.

Weltmissionssonntag

Diamanten, Gold, Coltan, Kupfer – unter der Erde der Demokratischen Republik Kongo verbirgt sich ein Reichtum an Rohstoffen. Trotzdem bleibt das Land bitterarm. Laut Weltbank haben 72 Prozent der Bevölkerung weniger als zwei Euro am Tag zum Überleben. Fast jedes zweite Kind gilt als unterernährt. Nach der brutalen belgischen Kolonialherrschaft, gefolgt von mehr als drei Jahrzehnten der Diktatur und einem Jahrzehnt voller Kriege ist das Land ausgezehrt und steht unter der Kontrolle einer korrupten Elite. Das zeigt sich besonders bei einem weiteren Metall, aus dem die Welt ihre Träume von einer sauberen, „grünen“ Zukunft formt: Kobalt.

Tausende Kinder im Kongo schürfen täglich unter Lebensgefahr nach Kobalt. Das wertvolle Metall wird für Batterien in Elektroautos, Smartphones und Laptops verwendet. Mit ihren kleinen Händen zerklopfen sie das grobe Gestein. Den Familien bleibt keine andere Wahl: Würden sie nicht schürfen, müssten sie verhungern. Und so wird den Kindern ihre Zukunft geraubt. Denn an Bildung ist nicht zu denken.

Doch es gibt Hoffnung: Die Schwestern vom Guten Hirten retten Kinder, die über Jahre in den Minen schuften mussten. In den Schulen der Schwestern erhalten sie Essen und eine gute Ausbildung. Erstmals im Leben bekommen diese Kinder eine echte Chance!

Jetzt spenden: www.missio.at/wms

Wir denken an unsere Verstorbenen

Im Oktober, am 23.10.2022, um 09:15 Uhr

2019	Marianne Panzenböck	Feldkirch
2020	Moritz Schwald	Nofels
	Daniel Rohrer	Nofels
	Michael Lins	Bangs
	Kurt Hofer	Tosters
	Wolfgang Brändle	Meiningen
	Paul Keresztesy	Feldkirch
2021	Josef Doldinger	Nofels
	Robert Rohtek	Sennwald

Im November, am 20.11.2022, um 09:15 Uhr

2019	Rudolf Panzenböck	Feldkirch
	Charlotte Spitzhofer	Bangs
	Lätitia Vogel	Nofels
2020	Marie Kronsteiner	Rankweil
	Detlef Schliebe	Feldkirch
2021	Walter Widder	Fresch
	Bernarda Fehr	Nofels
	Donat Staud	Nofels
	Irene Hertnagel	Nofels
	Rosa Reis	Tosters
	Helga Schrott	Bregenz

Von uns gegangen sind in den letzten Wochen

Franz Gmeiner
Reinhard Allgäuer
Helene Rieser
Werner Pichler
Christian Schmuck
Lemsija Fechtig
Herta Guger
Edmund Fehr
Siegbert Maier
Siegfried Notdurfter
Günther Amann
Mario Deisl
Brigitte Corazza

Durch die Taufe in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen

Niklas Seeger
Lina Linher
Malea Tschohl
Anton Sebastian Erath
Madlen Mariacher
Luana Wildburger
Mattis Maximilian Nigg
Klara Theresia Nigg
Aylin Mayer

Seelsorge Daheim

WOLFGANG BREUSS

Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.....

(Rainer M. Rilke)

Der Sommer schenkte unserem Team viele schöne und interessante Begegnungen.
Zum Beginn der Ferienzeit durften wir viele mit einem erfrischenden Getränk und einem Gruß aus der Pfarre überraschen. Um den Festtag Maria Himmelfahrt haben unsere kleinen geweihten Kräuterbuschen viel Freude in die Häuser und Wohnungen gebracht. Es gab viele schöne Begegnungen, angeregte Gespräche mit fröhlichen, nachdenklichen und auch sorgenvollen Themen.
Die Haus- und Krankenkommunion wird von vielen Frauen und Männern sehr geschätzt und dankbar entgegengenommen. Die Termine dafür sind - je nach Wunsch - regelmäßig oder werden immer wieder neu vereinbart. Für diese Menschen ist der Empfang der Heiligen Kommunion eine kostbare Ergänzung zu den Gottesdiensten, die sie am Bildschirm oder Radio mitfeiern und schenkt Kraft für den Alltag.
Nach einem langen und warmen Sommer blicken wir dankbar und zuversichtlich auf den nahenden Herbst, der uns viele eindrucksvolle Bilder schenkt. Veränderung und Wandlung erleben wir im Moment tagtäglich mit faszinierenden Eindrücken in der Natur.
Im November denken und erinnern wir uns an unsere lieben Verstorbenen und beten für sie.
Manche Menschen sind plötzlich und unerwartet verstorben, andere haben den Herbst des Lebens erreicht und ihr Leben in Gott vollendet.
Gerne machen wir heute darauf aufmerksam, dass unser Team auch die Sterbekommunion und den Sterbesegen zu ihnen nach Hause bringt. Das eigentliche Sterbesakrament ist die Wegzehrung, die letzte heilige Kommunion. Sie stärkt beim Loslassen und auf dem Weg in die Ewigkeit. In der Endphase kann oft nicht mehr kommuniziert werden, deshalb gibt es den Sterbesegen. Die Kommunion und der Sterbesegen dürfen auch von Laien gespendet werden.
Mit dem Sakrament der Krankensalbung hat unsere Kirche ein heilsames Zeichen, das in der Zeit

von Krankheit und Schwäche innere Stärke und die Nähe Gottes sendet. Die Krankensalbung wird vom Priester gespendet und wird irrtümlicherweise oft mit der letzten Ölung verwechselt.
Im Zuge der Friedhofserweiterung haben wir zwei informative Broschüren über die „Grabstätten auf dem Nofler Friedhof“ und „Abschied – in der Trauer nicht alleine sein“ erstellt. Bei verschiedenen Gelegenheiten werden wir in der nächsten Zeit diese Broschüren gerne an Interessierte weitergeben.

Wir freuen uns, wenn sie mit uns Kontakt aufnehmen
- weil sie gerne einen Besuch oder eine Information von uns möchten,
- weil sie zuhause die Heilige Kommunion empfangen möchten,
- wenn wir sie in der besonderen Zeit von schwerer Krankheit und Sterben unterstützen können oder
- wenn sie sich für unsere Informationsbroschüren interessieren.

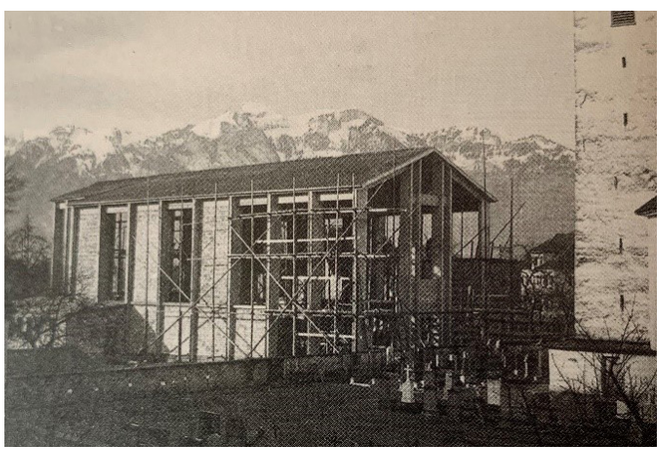
Pfarre Nofels – Seelsorge Daheim
Rheinstraße 5
0676 83 240 8223
intern@pfarre-nofels.com

Unser Friedhof
So vielfältig wie das Leben

HANNELORE WEHINGER

Nach erfolgreichem Abschluss der Friedhofserweiterung mit 250 neuen Urnengräbern war die Bevölkerung am 10. Juli 2022 zur Festmesse mit anschließender Agape eingeladen. Unser Pfarrer Generalvikar Dr. Hubert Lenz segnete unseren Friedhof und Interessierte konnten sich bei einer kleinen Führung über die neuen Bestattungsmöglichkeiten an der neu errichteten Lehmwand oder den Urnennischen und Bodenurnengräbern informieren. Die Fotos zeigen einen kleinen Rückblick auf diesen festlichen Tag.

60 Jahre Neue Kirche
In Nofels



URSULA STROHAL-HAGEN

Unter enormer Beteiligung der ganzen Bevölkerung gelang es dem damaligen Pfarrer Roman Kopf, eine neue Kirche für die Noflerinnen und Nofler zu bauen. Vielen sind noch die Sammelaktionen in Erinnerung, die die Frauen und Männer, auch manche Kinder in nahezu alle Gemeinden des Landes geführt haben, wo Pfarrer Kopf in seinen Predigten um Spenden für den Nofler Kirchenbau bat. Die Bevölkerung wurde nicht nur in die Planung des Neubaues, der von einem eigens gegründeten Kirchenbauverein überwacht wurde, miteinbezogen, sondern leistete auch die unterschiedlichsten Frondienste. Volksschulkinder verbrachten die vorgesehenen Turnstunden auf der Baustelle, wo sie Ziegel von den LKWs abluden oder das von den Noflern gespendete Holz zum Trocknen in eine eigene Scheune stapelten. Viele Erwachsene halfen in ihrer Freizeit beim Betonieren oder mischten Kies und Zement.

In einem Brief an die Pfarrangehörigen bat Pfarrer Kopf eindringlich um Unterstützung:
„Jedem, dem der Herrgott die Gnade schenkt, in seiner Heimat in Frieden und Gesundheit arbeiten zu können, der möge auch mithelfen zum Bau eines schönen, würdigen Gotteshauses, in dem alle Pfarrangehörigen Platz haben. Gott wird dein Opfer vergelten."
Diese Erinnerungen und Eindrücke wollen wir festschreiben und für kommende Generationen bewahren. Herzlichen Dank an Elmar Rederer, der für uns im Dorf unterwegs war und Interviews mit alteingesessenen Noflerinnen und Noflern führte.

Erzählcafé

Viele Geschichten rund um den Kirchenneubau durften wir auch beim Erzählcafé am 25. September 2022 im Gasthof Löwen erfahren.
Wir bedanken uns bei allen, die ihre Erinnerungen mit uns geteilt haben und freuen uns auf einen gemeinsamen Festgottesdienst mit anschließender Agape anlässlich der Weihe unserer neuen Kirche vor 60 Jahren.

Kirchweihfest, 02. Oktober 2022 um 09:15 Uhr.

Frohsinn Nofels

ANGELIKA OTT

Singst du gerne?
Machst du gerne Musik?
Würdest du gerne bei
unserem Musical mitmachen?

Cool!!!…dann bist Du bei uns genau richtig!
Wir sind eine lustige Truppe. In unseren Proben singen und musizieren wir und machen auch immer ein Spiel. Unser Programm ist so kunterbunt wie wir selber. Von witzigen Tierliedern bis zum lustigen Musical-Sound.

Wenn Du noch mehr über uns wissen willst, dann ruf einfach an oder komm vorbei.

Schnuppere doch einfach mal bei uns rein und schau, wie es dir gefällt!

Frohsinn Nofels
KINDERCHOR

Wir freuen uns schon auf Dich!
Bis bald
Angelika
Tel.Nr. 0676 975 93 15

Wir treffen uns zur Probe immer am:
Mittwoch von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Im Probelokal der Volksschule Nofels

Tansania – ein faszinierendes Land

Vortrag und Fotoshow von Mandi Lang

Erleben Sie einen Teil der Brunneneröffnungsfeier Mbyuni und beeindruckende Bilder von Land und Leuten sowie einer 6-tägigen Safari in den schönsten Nationalparks in Tansania.
Der Eintritt ist frei – freiwillige Spenden kommen einem wohltätigen Zweck zugute.
Der Vortrag findet im Turnsaal der Volksschule Nofels statt.

Samstag, 26. November 2022 um 19:30 Uhr
Volksschule Nofels

Suppensonntag

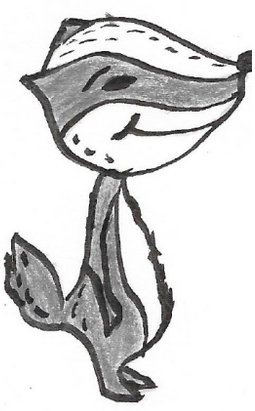
INGEBORG DUNST

Der Nofler Suppensonntag findet am 27. November 2022 von 11:30 – 15:00 Uhr in der Volksschule Nofels statt. Die Suppen werden von den Nofler Gastgewerbebetrieben gespendet.

Nachdem unser Brunnenprojekt abgeschlossen ist, kommen die Spenden und der Reingewinn vom Suppensonntag dem neuen Projekt einer kleinen Krankenstation in Pfarrer Sylvesters Dorf Mbuyuni zugute.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Fresch Dachs



So viel Gschichta
rund um d'Kircha,
des gitt a ganzas Buach!

Caritas
Teuerungswelle in Vorarlberg

Mehrkosten. Mehr Hilfe!

Steigende Lebensmittelpreise und Energiekosten treffen vor allem die Ärmsten unter uns. Durch die Inlandshilfe wirkt die Caritas gezielt dieser Not entgegen.
„Ich verzichte auf alles. Dann geht´s irgendwie.“ In der Beratungsstelle Existenz und Wohnen schüttet eine alleinerziehende Mutter ihr Herz aus und erzählt über den täglichen Existenzkampf. „Die momentane Teuerung befeuert dies zusätzlich.“ In ihrer fünfköpfigen Familie hat sie vor allem die „Care-Arbeit“, also das Kümmern um die Familie übernommen. Nach der Trennung wirkt sich das finanziell fatal aus. „Mein jüngster Sohn ist heuer zur Schule gekommen. Ich weiß schon, dass Armut vererbt wird. Ich tue aber alles dafür, dass mein Kind dies nicht spürt. Das geht so weit, dass ich mich selbst nicht ausreichend ernähre.“ An die Vorschreibung für die Heizkosten darf sie gar nicht denken. „Höhere Betriebskosten kann ich nicht mehr stemmen.“
Auch eine ältere Dame, die bei carla nach günstigen Möbeln sucht, erzählt, wie sie ihr Auto verkaufen musste – die Kosten für Sprit und anstehende Reparaturen waren schlichtweg nicht mehr leistbar. „Und das in einer Zeit, in der auch meine Beine nicht mehr mitmachen und ich froh darum wäre.“ Ähnlich geht es einer anderen Pensionistin, die auch im carla Möslepark durch die Regale stöbert. „Ich habe einen großen Garten, der uns das Jahr über gut versorgt. Doch auch ein Garten kostet Geld – Geld, das ich nicht habe.“ Selbst ihre erwachsenen Kinder kennen ihre Not nicht „Wenn ich ihnen etwas aus dem Garten schenke, bedeutet das für mich persönlich Ausgaben ohne Erträge. Das kann ich mir eigentlich nicht leisten.“
Die Teuerungswelle trifft zwar alle, doch für viele, die bisher noch irgendwie über die Runden gekommen sind, ist diese Entwicklung inzwischen schlichtweg existenzbedrohend. „Die Auswirkungen der Teuerung sind sehr vielschichtig und reichen von existenziellen Sorgen und psychischen Belastungen über die reduzierte gesellschaftliche Teilhabe bis hin zu gesundheitlichen Folgen“, so Caritasdirektor Walter Schmolly.

Dass sich die Teuerungswelle auch schon auf die Caritasarbeit auswirkt, zeigen die Beratungen bei „Existenz&Wohnen“. Caritasmitarbeiter Christian Beiser belegt es anhand von Zahlen: „Im Unterschied zu den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Erstkontakte um gut die Hälfte angestiegen. Ein Drittel der von uns unterstützten Haushalte hatte zuvor noch keinen Kontakt zu uns, von den insgesamt 2092 Haushalten, die wir von Jänner bis Juli 2022 unterstützten, sind 677 Haushalte neu dazugekommen.“ Diese außerordentliche Situation fordert auch die Caritas. „Wir stocken deshalb unser Hilfsangebot auf, um Kindern ihre Zukunftschancen zu sichern und Haushalte in besonderen Notlagen aufzufangen“, sagt Caritasdirektor Walter Schmolly. Im Konkreten betrifft das die Beratung, Überbrückungshilfen, Lerncafés und Second Hand-Angebote.

Viele Einrichtungen und Angebote der Caritas werden aus Spendenmitteln finanziert und sind darauf angewiesen. Im November bittet die Caritas im Rahmen der Inlandskampagne um Unterstützung. Denn eines ist klar: Wir helfen jenen, die in Not geraten sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender*innen, die die Inlandshilfe der Caritas unterstützen und so Mitmenschen in Not Hoffnung schenken. Jeder Beitrag macht einen großen Unterschied für Menschen in Not hier in Vorarlberg.

So können Sie mithelfen:
Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Inlandshilfe
Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Vorbereitung zur Firmung

NORBERT ATTENBERGER

In diesem Jahr werden die jungen Erwachsenen der Jahrgänge 2004/2005 und 2005/2006 (jene, die zum Firmtermin 17 Jahre und älter sind) angeschrieben und zum Start-Up und Infotreffen für die Firmvorbereitung eingeladen.
Firmung verpasst? Gerne dürfen sich auch ältere Jahrgänge melden und der Firmvorbereitung anschließen.

Für Infos und Auskünfte: Norbert Attenberger, Tel.Nr. 0676 83 240 8180 oder E-Mail an norbert.attenberger@kath-kirche-feldkirch.at

Jedes Jahr gibt es auch über die Diözese eine Erwachsenenfirmung.
Infos dazu unter: www.kath-kirche-vorarlberg.at/erwachsenenfirmung.

Erstkommunion

NORBERT ATTENBERGER

Alle Religionskinder der 2. Klasse Volksschule werden in den ersten Wochen nach Schulbeginn angeschrieben und zum Elternabend mit Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung eingeladen.

Mach mit beim Sternsingen

NORBERT ATTENBERGER

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen am 04. und 05. Jänner 2023 den Menschen den Segen von Haus zu Haus bringen?
Kinder ab 8 Jahren sind herzlich willkommen, in Vierergruppen bei der Dreikönigsaktion mitzumachen. Über viele erwachsene Begleitpersonen freuen wir uns.
Am Freitag, den 21. Oktober 2022 findet um 16:00 Uhr im RuKi (Raum unter der Kirche) die Sternsingeranmeldung statt.

Wichtige Termine zum Vormerken:
Samstag, 26. November 2022 um 10:00 Uhr Lied und Spruchprobe im RuKi
Freitag, 06. Jänner 2023 um 09:15 Uhr Sternsingermesse

Falls ihr Fragen zur Sternsingeraktion habt oder ihr euch gerne engagieren wollt, kontaktiert mich bitte unter Tel.Nr. 0676 83 240 8180 oder E-Mail an norbert.attenberger@kath-kirche-feldkirch.at.

Schuleröffnungsgottesdienst

NORBERT ATTENBERGER

Am Samstag, den 10. September, lud das Kinderliturgie-Team die Kinder der Volksschule zum Gottesdienst ein. Heuer stand das Thema „Der Sehnsucht im Herzen folgen“ im Mittelpunkt. Mit einer Geschichte vom kleinen Fuchs und seinem Freund, dem kleinen Bären, die ihrer Sehnsucht nach dem Blick auf das Meer und dem Sonnenuntergang folgen und dem Evangelium von Jesus, der seine Jünger beruft, wollten wir die Kinder ermutigen, für Neues offen zu sein und der eigenen Intuition zu trauen. Auch die berufenen Jünger Jesu brauchten Mut, dem Ruf Jesu zu folgen. Wenn nun die Schule wieder beginnt, wünschen wir den Kindern, dass sie mit Mut und Freude in das neue Schuljahr starten können.

Segensgebet

Guter Gott, segne unsere Kinder und begleite sie auf ihren Wegen.
Schenke ihnen, was wir alle zum Leben brauchen wie das tägliche Brot:
Menschen, die es gut mit ihnen meinen und eine Welt, in der sie hoffnungsvoll aufwachsen können.
Am Montag beginnt für manche dieser Kinder ein neuer Abschnitt in ihrem Leben, die anderen gehen diesen begonnen Weg weiter.
Die Schule und der Kindergarten beginnen wieder und viel Neues kommt auf sie zu.
Wir vertrauen dir unsere Kinder an, dass sie mit Freude und Selbstvertrauen ihre Talente entdecken, lernen und begreifen.
*Sei du auch bei den Lehrerinnen und Lehrern und Kindergärtner*innen. Schenke ihnen Geduld und Freude, die Gaben unserer Kinder zu fördern.*
Schenke den Eltern die Zeit und die Kraft, für ihr Kind da zu sein – immer wieder neu.
Amen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Oktober 2022

03. Oktober	Dipl. Vw. Wilhelm Stangl, 81
04. Oktotber	Rosmarie Wouk, 87
06. Oktober	Hannelore Öhry, 81
10. Oktober	Hermann Summer, 87
11. Oktober	Leopoldine Rohrer, 81
19. Oktober	Liselotte Bolter, 84
23. Oktober	Herma Arnberger, 86
28. Oktober	Theresia Schatzmann, 94

November 2022

01. November	Hans Fehr, 83
12. November	Hubert Schatzmann, 82
16. November	Maria Gassner, 90
27. November	Margaretha Pregler, 86

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen können wir Ihren Geburtstag nur mit Ihrer Zustimmung drucken.
Wenn Sie Ihren Geburtstag hier gerne lesen möchten, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro.
Tel. 05522 73881 oder E-Mail (office@pfarre-nofels.com)

Ausflug der Senioren

CHRISTIAN WACHTER

Ausflug der Nofler Senioren*innen ins Klostertal- u. Handwerksmuseum

Bei herrlichem Frühsommerwetter fuhren am 15. Juni 2022 zahlreiche Nofler Senioren*innen mit einem Reisebus in Richtung Arlberg. Ihr Ziel war das in Wald a. A. befindliche Klostertalmuseum und das Handwerksmuseum im Werkstattgebäude der Familie Gantner.

Das Klostertalmuseum in Wald am Arlberg ist im ehemaligen „Thöny-Hof“ in Außerwald, Haus Nr. 11 untergebracht. Die wechselhafte Geschichte des Anwesens und seiner Besitzerfamilien Wachter, Schuler und Thöny lässt sich bis zu seiner Erbauung um die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückverfolgen.

Bis 1959 war der Hof bewohnt und bewirtschaftet; in jenem Jahr verließ Valentin Thöny dann seine Heimat, um in Innsbruck Theologie zu studieren. Seit damals stand das Anwesen mehr oder weniger leer. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass es nicht durch Umbauten verändert wurde und sich ein großer Teil der ursprünglichen Gerätschaft erhalten hat. Der „Thöny-Hof“ wurde in mehr als 10-jähriger Arbeit als Museum adaptiert und konnte im Juni 1994 als neu geschaffenes Klostertalmuseum seiner Bestimmung übergeben werden. (Auszug aus der Beschreibung d. Klostertalmuseums)

Den Senioren*innen wurde bei der Führung durchs Museum ein Einblick in die Geschichte des Klostertales und der Menschen, die hier lebten, gegeben, ohne jedoch den Eindruck einer „guten, alten Zeit“ entstehen zu lassen.

Am Ende der Besichtigung gab es für alle Mitgereisten zur Stärkung dann eine zünftige Bretteljause,

welche vom sehr engagierten und freundlichen Team des Klostertalmuseums organisiert und aufgetischt wurde. Nach dieser Stärkung konnte jeder nach seinen Wünschen in der Nähe einen Spaziergang machen und die wunderschöne Gegend genießen oder weiter zum Handwerksmuseum gehen. Den Besucher*innen dieses alten Firmengebäudes wurde hier von Herrn Gantner so manches alte, schon nahezu vergessene, Werkzeug aus der Talschaft gezeigt und teils vorgeführt. Auch diese Präsentation und Vorführung hinterließ bei allen Besucher*innen einen bleibenden Eindruck über die auch handwerklich sehr „schwere alte Zeit“.

Gut gelaunt und mit sehr vielen neuen Eindrücken ging es dann für alle Mitreisenden wieder zurück nach Nofels. Im Pfarrhaus ließen die Nofler Senioren*innen den sehr schönen Tag, bei Kaffee und Kuchen, gemütlich ausklingen.

Die nächsten Termine zum Vormerken:

19. Oktober 2022 um 14:30 Uhr - Erntedank
16. November 2022 um 14:30 Uhr - Mundartgedichte

SPIRITUALITÄT

mögest du immer neu
erkennen, dass über
deinem leben eine gute
bestimmung liegt.

gott selbst rief dich
ins leben. jeder atemzug
soll dir ein zeichen sein,
dass er dir lebendigen
odem einhauchte.

mögest du immer neu
begreifen, wie wichtig
es ist, dass du da bist
und dass es
niemanden gibt
wie dich.

© ruth heil